

Bereitschaft zum ständigen

Lernen entwickeln

Die Arbeiterklasse und alle Werktätigen mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung vertraut zu machen — das wurde erneut auf der 13. Tagung des ZK bekräftigt — betrachtet die Partei als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Parteiorganisation der Druckmaschinenwerke Leipzig des VEB Polygraph Kombinat für polygraphische Maschinen und Ausrüstungen ist deshalb ständig darum bemüht, die theoretische Arbeit zur weiteren Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse der Werktätigen im Betrieb zu verbessern.

„Die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit der Partei zu erhöhen“, so erklärte Genosse Walter Ulbricht im Interview zum Umtausch der Parteidokumente, „heißt daher, zu erreichen, daß alle Werktätigen immer besser die neuen Probleme und Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung erkennen, daß sie im-

mer bewußter und aktiver daran mitarbeiten, den Volkswirtschaftsplan 1970 zu erfüllen und die Aufgaben zu lösen, die sich aus der Vorbereitung des Perspektivplanes 1971—1975 ergeben.“

Die Parteileitung ist der Ansicht, daß besonders das Studium der Grundlagen der politischen Ökonomie des Sozialismus wesentlich dazu beiträgt, die neuen Aufgaben und Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu begreifen. Deshalb gibt sich die Parteileitung auch nicht damit zufrieden, daß diese Probleme nur in sechs Zirkeln, an denen 70 Genossen und Parteilohe teilnahmen, studiert wurden.

Im Parteilehrjahr 1970/71 soll darum die Zahl der Zirkel auf 12 erhöht werden. Die Zirkelleiter sind dafür bereits ausgebildet. Erfahrene Propagandisten sprechen mit den Werktätigen über die Bedeutung dieser Zirkel, um möglichst viele von ihnen als Teilnehmer zu gewinnen. Für leitende Kader des Betriebes werden außerdem Vortragszyklen mit Seminaren zum Studium des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ durchgeführt. Die Betriebsgewerkschaftsleitung nimmt Einfluß darauf, daß das marxistisch-leninistische Studium auch in den Kultur- und Bildungsplänen der Brigaden berücksichtigt wird.

Hilfe beim Studium

Die Erfahrung lehrt, daß es nicht allein genügt, die Werktätigen von der Notwendigkeit des Studiums des Marxismus-Leninismus zu überzeugen, sondern daß es auch erforderlich ist, ihnen dabei ständig zu helfen. Zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins haben sich zum Beispiel die Mitglieder aus 53 Brigaden verpflichtet, die Werke „Die große Initiative“ und „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“

unseres Betriebes, mit ihren Ideen und Vorschlägen die Ziele der nächsten Jahre zu erreichen. Auch bei uns gibt es Probleme, die künftig einer anderen Lösung bedürfen. Als Genossen erarbeiteten wir uns dazu bereits einen Standpunkt, um mit der Belegschaft zu diskutieren. Mit unserer Chargenproduktion und der Bereitschaft der Menschen können wir heute zum

Beispiel noch die Pläne übererfüllen. Das wird aber in den nächsten Jahren nicht mehr möglich sein. Schon vor etwa zwei Jahren haben wir die Parteitgruppen mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung vertraut gemacht. Sie sorgten dafür, daß in den Kollektiven, in der Produktion, in der Forschung, im Labor usw. viele Ideen und Vorschläge zusammengetragen und ausgewertet werden konnten. Seit einem Jahr läuft nun eine Versuchsanlage. Viele weitere Erkenntnisse für

einen noch besseren Produktionsablauf wurden gesammelt. Die an dieser Anlage eingesetzten Kräfte, vom Arbeiter bis zum Chemiker, haben im 3-Schichten-System nun die Voraussetzungen für eine Großanlage geschaffen, die am 1. Oktober 1970 den Probetrieb aufnehmen wird und ab 1. Januar 1971 produktionswirksam werden soll.

Bernhard Langrock
APO-Sekretär
im VEB Leunawerke
„Walter Ulbricht“

Dffis^HATBMWOKI